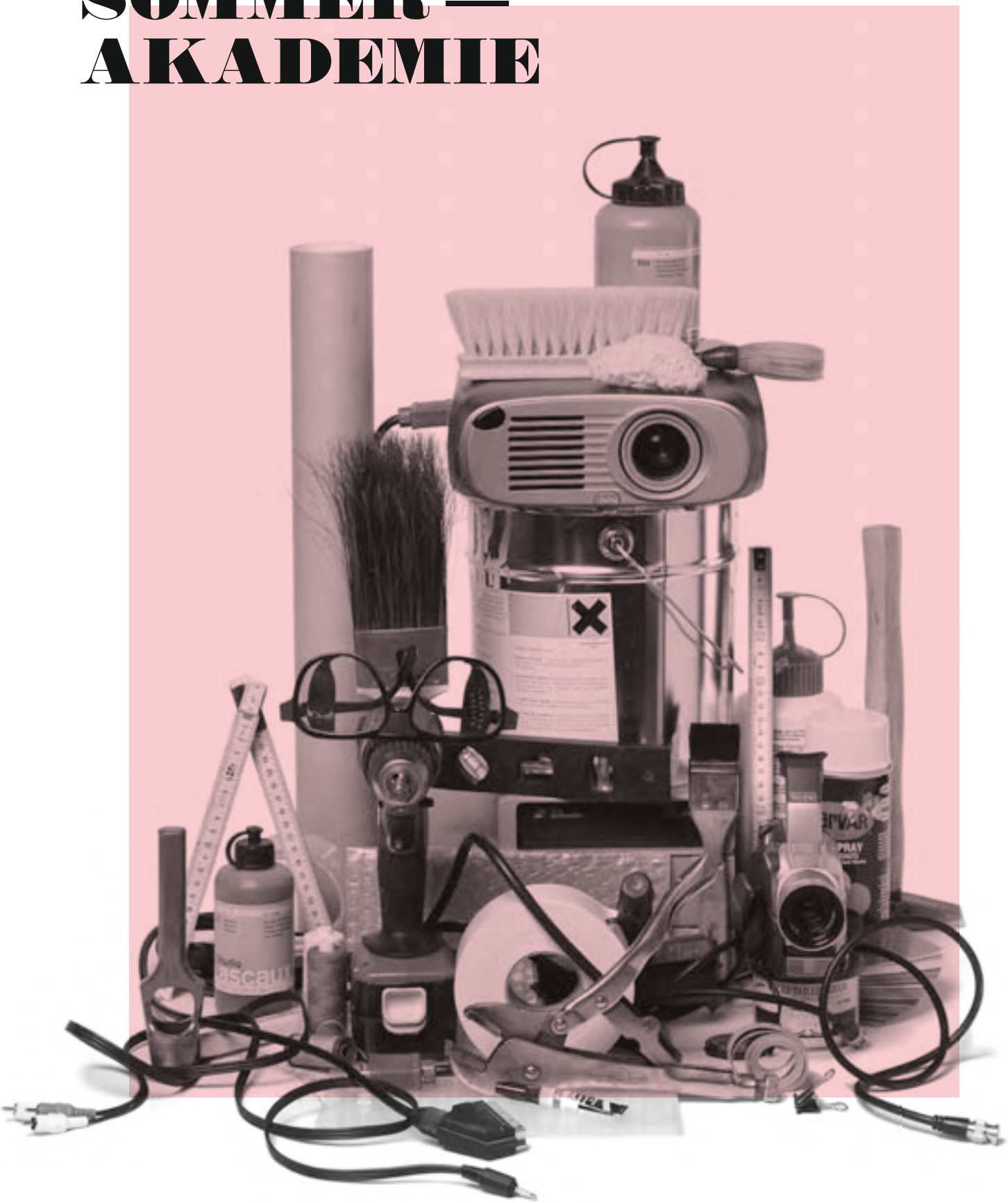
4.8. — 13.8.09
SOMMER — AKADEMIE

Geschäftsbericht 2009



Allgemeines

Die Sommerakademie ist eine alljährlich wiederkehrende internationale Plattform für Gegenwartskunst und themengebundene Seminare. Sie fördert die künstlerische Produktion und Reflexion sowie deren Vermittlung. Unter der Leitung eines jedes Jahr neu gewählten Kurators lädt sie junge KünstlerInnen und seit diesem Jahr neu auch KuratorInnen zu einem zehntägigen Austausch nach Bern ein, um im Kreis ausgewählter Persönlichkeiten zu arbeiten und sich zu vernetzen. Die Aktivitäten der Sommerakademie sind Bestandteil des Gesamtkonzepts des Zentrum Paul Klee und sollen dazu beitragen, dessen Namen und die Berner Kulturwelt in der Welt bekannt zu machen. Die Stiftung Sommerakademie ist ein Ausbildungsengagement der BEKB|BCBE Berner Kantonalbank AG. Unter dem Titel «Internal Necessity» fand vom 4.–13. August 2009 die vierte Sommerakademie im Zentrum Paul Klee statt. Die Sommerakademie griff das Thema «Orient» des Zentrum Paul Klee nicht direkt auf, sondern entschied sich, dem Vorschlag des Kurators Tirdad Zolghadr zu folgen und themengerecht auf eine Ausstellung zu verzichten. Zwölf Fellows aus zehn Nationen befragten zusammen mit international renommierten Speakern und dem Kurator die inneren Notwendigkeiten des Kunstbetriebs. Der Schwerpunkt lag auf der Diskussion und dem Wissenstransfer der Fellows. Die Diversität der Gruppe wirkte sich auf den offenen Fachaustausch und das hohe Niveau der Sommerakademie sehr positiv aus.

Sommerakademie 2009

Vorbereitung

1. Kurator
Kurator der Sommerakademie 2009 war Tirdad Zolghadr. Er ist unabhängiger Autor und Kurator, schreibt für Fachpublikationen wie Frieze, Cabinet Magazine und andere. Er kuratierte den Pavillon der Vereinigten Arabischen Emirate an der Biennale Venedig 2009. Er unterrichtet am Center for Curatorial Studies, Bard College, New York und ist unter anderem Berater der Artist Pension Trust und des Guggenheim Abu Dhabi Museum. Sein Roman Softcore (2007) erschien auf Englisch und wurde unterdessen in mehrere Sprachen übersetzt.

«Tirdad Zolghadr nennt sich selbst Bartwal, der mit seinem grossen Maul das Meerwasser filtert und alles Essbare zurückbehält. Zusammen mit seinen Pilotfisch-Fellows hat er während der zehn Tage der Sommerakademie 2009 die weiten und aktuellen Fragen der Kunst durchstreift und sich dabei ebenso frei wie konzentriert in Wissenssystemen bewegt, denen die Kunst nicht unterworfen ist.»
Dr. Juri Steiner, Direktor, Zentrum Paul Klee

2. Thema und Konzept
Das Thema «Internal Necessity» wurde im Herbst 2008 bestätigt. Demnach sollten während der Sommerakademie zwölf internationale KünstlerInnen und KuratorInnen zusammen mit Tirdad Zolghadr und geladenen Speakern die Notwendigkeiten gegenwärtigen Kunstschaffens analysieren. Es sollte geklärt werden, wie existierende Rahmenbedingungen der Kunstwelt (Museumsarchitektur, Marketing, Fundraising) für kunstinterne Ziele nutzbar gemacht werden können und wie sich Kunstschaffende einer Instrumentalisierung entziehen können. Die spezifische Situation der Sommerakademie im Zentrum Paul Klee impliziert ihre regionale Verortung. Deshalb wurden Stimmen von der Hochschule der Künste Bern HKB und dem Institut für Kunstgeschichte der Universität Bern einbezogen sowie die Kooperation mit der Loge im PROGR-Hof als wichtige Bestandteile der diesjährigen Abendveranstaltungen der Sommerakademie gewählt. Im Einklang mit dem Konzept wurde die Sommerakademie dieses Jahr nicht wie zuvor von einer Ausstellung begleitet. Die Interventionen, die von den Fellows vorgesehen waren, fanden nur auf ihren expliziten Wunsch hin öffentlich statt. Es galt, einen Rückzugsort zu schaffen, an dem die persönlichen,

Oben: Fellows beim Studieren des Programms im Forum des Zentrum Paul Klee
Unten: Lecture von Marianne Keller Tschirren, Fabienne Eggelhöfer:
«Bauhaus: Can Handicrafts be the Foundation of Art Education?»

Fellows G. Dogtas, A. Kurant, U. Orlow, M. Mendez mit Kurator T. Zolghadr

kontextbezogenen und künstlerischen Eigenschaften definiert und in Zusammenhang mit den ihnen eigenen Bedingungen und Bedürfnissen gesetzt werden konnten. Das Ziel war es, über die herkömmliche Ausstellungspraxis hinauszudenken und Feedback und Dialog zu ermöglichen. Die Workshops fanden in einer von Ethan Breckenridge konzipierten Raumsituation im Forum des Zentrum Paul Klee statt. Diese Konstruktion warf ihrerseits Fragen nach Versprechen und Möglichkeiten einer experimentellen Akademie auf. Ein dazugehöriger Satellit wurde von Breckenridge in der Loge im PRO-GR-Hof eingerichtet. Ein Teil der Abendveranstaltungen waren öffentlich und das Publikum wurde in die Diskussionen miteinbezogen.

3. Speaker
Die Festlegung der Speaker erfolgte durch den Kurator. Leider musste die Londoner Künstlerin Carey Young kurzfristig absagen und wurde durch Krist Gruijthuijsen ersetzt. Die Speaker verweilten im Durchschnitt zwei bis drei Tage in Bern und beteiligten sich mit grossem Engagement an den Diskussionen.

Die ausgewählten Speaker 2009 waren:

– Fabienne Eggelhöfer
  Wissenschaftliche Mitarbeiterin,
  Zentrum Paul Klee
– Krist Gruijthuijsen
  Unabhängiger Kurator, Amsterdam
– Bruce Hainley
  Autor, Redaktor Artforum, Dozent Graduate Art Program, Art Center, College of Design, Pasadena, USA
– Marianne Keller Tschirren
  Wissenschaftliche Mitarbeiterin,
  Zentrum Paul Klee
– Vasif Kortun
  Direktor der Platform Garanti, Instanbul, Direktor der 3. Internationalen Istanbul Biennale (1992), Komissar des Türkischen Pavillons der 52. Biennale Venedig 2007
– Suhail Malik
  Reader in Critical Studies am Department of Art, Goldsmiths College, London, Autor
– Andrea Phillips
  Reader in Fine Art am Department of Art am Goldsmiths College, London, Autorin

Lecture von Prof. Dr. Peter J. Schneemann «Learning to Look Unlearned»

– Hans Rudolf Reust
  Seit 2007 Präsident der Eidgenössischen Kunstkommission, seit 1999 Leiter des Studiengangs Kunst an der Hochschule der Künste Bern HKB
– Peter J. Schneemann
  Professor für Kunstgeschichte der Gegenwart am Institut für Kunstgeschichte, Universität Bern

4. Ausschreibung und Jurierung
Die Ausschreibung erfolgte nach Bekanntgabe des Themas über das bewährte Nominatorenmodell und über die Webseite der Sommerakademie. Im ersten Fall wurden 168 internationale NominatorInnen aus dem Bereich der zeitgenössischen Kunst um Empfehlungen gebeten. Davon haben sich 71 mit einer Nomination aktiv beteiligt. Im zweiten Fall konnten KünstlerInnen sich frei bewerben. Diese Möglichkeit wurde von 21 BewerberInnen ausgeschöpft, davon wurden drei aufgenommen.Damit hat sich die Anzahl der Bewerbungen im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Die Jurysitzung fand am 08. April 2009 statt. Entscheidend für die Auswahl der Fellows war ihre stringente Bezugnahme zum Jahresthema sowie ihre Professionalität und Eigenständigkeit. Wichtig war, dass dieses Jahr das disziplinäre Spektrum geöffnet wurde. Neben künstlerischen wurden auch theoretische Positionen berücksichtigt. Die 95 Bewerbungsdossiers (75 KünstlerInnen, 20 KuratorInnen aus insgesamt 22 Nationen) wurden individuell durch jedes Jurymitglied gesichtet und in gemeinsamer Diskussion wurden zwölf Fellows ausgewählt, davon zehn KünstlerInnen und zwei Kuratorinnen aus insgesamt zehn Nationen.
Der Jury gehörten Dr. Jacqueline Burckhardt, Sabina Lang, Andreas Fiedler und Tirdad Zolghadr an.
Die ausgewählten Fellows waren:

– Gürsoy Dogtas (Deutschland)
– Claire Feeley (Irland)
– Linda Franke (Deutschland)
– Agnieszka Kurant (Polen)
– Bettina Malcomess (Südafrika)
– Mariangela Mendez Prencke (Kolumbien)
– Uriel Orlow (Schweiz, lebt in London)
– Judith Raum (Deutschland)

– Shirana Shahbazi
(Iran, Deutschland, lebt in Zürich)
– Oraib Toukan (Jordanien, lebt in New York)
– Ricardo Valentim (Portugal, lebt in New York)
– Erik Wenzel (USA)

5. Programm
Das Programm bestand aus Eröffnung, Vorträgen, Workshops, Präsentationen, Exkursion, Podiumsdiskussion, Abschlussfeier und Nominatorentag.

6. Einladungen
Eingeladen wurden Fellows, Kurator, Speakers und der Künstler Ethan Breckenridge. Zudem wurden die Nominatoren und weitere Gäste durch die BEKB|BCBE zum Nominatorenanlass eingeladen.

7. Administratives und Öffentlichkeitsarbeit
Um das Programm 2009 arbeitstechnisch aufzugleisen, waren grundlegende Anpassungen nötig. Im Rahmen des neuen Kommunikationskonzepts wurde der Sommerakademie ein neues Erscheinungsbild gegeben und eine Datenbank mit 3300 Adressen im Programm MPlus erstellt. Der Fotograf David Aebi konzipierte die Bildkomposition, welche als Grundlage für alle Druckerzeugnisse wie Plakate, Programme und Postkarten diente. Die Druckerzeugnisse wurden in Zusammenarbeit mit dem Zentrum Paul Klee, der Kunsthalle Bern und anderen Institutionen verschickt und durch *Passive Attack* in der Stadt Bern aufgelegt. Aus finanziellen Gründen wurde weitgehend auf Inserate in Fachpublikationen und in der Tagespresse verzichtet. Auch Briefpapier und Briefumschläge wurden der neuen Corporate Identity angepasst. Es wurde eine ausführliche Pressedokumentation zusammengestellt. Die Pressekonferenz fand am 03. August im Space-Space in Anwesenheit der Fellows und des Kurators statt und wurde von vier Journalisten besucht. Ab Juli 2009 wurde regelmässig ein eigener elektronischer Newsletter an über 2400 Abonnenten über die Datenbank MPlus verschickt. Zudem hat sich die Sommerakademie mit weiteren Newsletter-Anbietern und Bloggern vernetzt und so auf die Veranstaltungen hingewiesen. Ab Dezember 2009 wird der Newsletter ausserdem an alle Empfänger des Zentrum Paul Klee-Newsletters verschickt, somit sind ab diesem Datum 8285 Personen Abonnenten des Sommerakademie-Newsletters. Der neue Kommunikationszweig auf www.facebook.com wurde weiter gepflegt, und es wurde zu jedem Programmpunkt ein Event erstellt und an die Freunde verschickt. Die Sommerakademie hat auf Facebook mittlerweile mehr als 1100 Freunde. Es war wichtig, auch die Mund zu Mund Propaganda zu intensivieren, dies hauptsächlich durch die Präsenz im Kulturzentrum PROGR. Obwohl dieses Jahr ein wenig zugängliches Thema angesagt war, sind alle Anstrengungen unternommen worden, auch bei einem kulturfernen Publikum Neugierde zu wecken. Das Echo der Schweizer Presse war bedeutend grösser als das internationale. Das Kommunikationskonzept basiert auf der Mischform der benutzten Mittel. So wurden auch die Plasmascreens im Zentrum Paul Klee ab Mitte Juni 2009 für eine sichtbare Präsenz mit Hinweisen auf Programmpunkte genutzt. Unterstützt wurde die Sommerakademie des Weiteren von der A. Egger AG in Worb und Valser Mineralquellen.

Durchführung

1. Akademieveranstaltungen
Das reichhaltige und vielschichtige Programm aus Workshops, Lectures und Präsentationen beschäftigte die Fellows ganztägig und auch abends. Nebst den Workshops im Forum besuchten die Fellows die HKB, die Kunsthalle Bern, die BEKB|BCBE und lernten anhand einer unkonventionellen Stadtführung Bern kennen.

2. Space-Space und Bar-Bar
Die Workshops fanden in einer von Ethan Breck- enridge konzipierten Raumsituation im Forum des Zentrum Paul Klee (Space-Space) statt. Ein modulares Gebilde aus angewinkelten Holzquadern konnte je nach Anspruch an die Raumsituation arrangiert werden. Eine abgehängte,

standardisierte Rasterdecke barg eine bühnenhafte Beleuchtung. Das Angebot, die Installation je nach Präsentationswünschen neu zu arrangieren, wurde kaum benutzt. Dennoch erfolgte keine Negation des Umfeldes, da ein direkter formaler Bezug zur Architektur des Zentrum Paul Klee existierte. Für die Loge der Stadtgalerie im PROGR-Hof entwarf Breckenridge einen Satelliten (Bar-Bar), in welchem ebenfalls zum Teil öffentliche Vorlesungen und Präsentationen der Künstler stattfanden. Der New Yorker Künstler Ethan Breckenridge (*1977) studierte an der Columbia University und stellt international aus. Er interessiert sich für soziale Systeme und die Corporate Identity und Architektur von Institutionen, wie zum Beispiel des Zentrum Paul Klee.

«I composed a conversation around a bar with a sensation of openness and not as an imposing structure.»
Ethan Breckenridge, Künstler

3. Eröffnung
Die Eröffnung am 4. August 2009 richtete sich an ein breites Publikum. Anders als in den Vorjahren wurde die Eröffnung nicht im Auditorium durchgeführt, sondern fand im Space-Space im Forum des Zentrum Paul Klee statt. Die meisten der 130 Gäste fanden in Ethan Breckenridges Installation Platz. Im Anschluss an die Begrüssung des Direktors des Zentrum Paul Klee, Dr. Juri Steiner, hiess die Direktorin der Sommerakademie, Dr. Jacqueline Burckhardt, alle herzlich willkommen. Tirdad Zolghadr und Ethan Breckenridge stellten sowohl Space-Space als auch den Satelliten Bar-Bar im PROGR sowie das gesamte Programm vor.

«Die Gruppe, Speakers und Fellows, hat sich von Anfang an gefunden. Sie war homogen, trotz Vielfalt, und harmonisch, obschon auch kontrovers diskutiert wurde.»
Barbara Neugel, ensuite Nr. 81, Sept. 2009

4. Öffentliche Veranstaltungen
An vier Abenden fanden öffentliche Vorträge statt:

- Loge: 5. Aug. 2009, Dr. Bruce Hainley, «Serious Ladies»
- Loge: 20. Aug. 2009, Prof. Dr. Peter J. Schneemann, «Learning to Look Unlearned»
- Forum, Zentrum Paul Klee: 11. Aug. 2009, Tirdad Zolghadr, «Innere Notwendigkeit»
- Loge: 7. August 2009, Krist Gruijthuijsen, «Absence and Disappearance in the Field of Art»

Den Abendveranstaltungen in der Loge des PROGR folgte ein freier Austausch zwischen den Künstlern und dem Publikum.
Am 12. August fand die Abschlussfeier mit einem Podiumsgespräch mit dem Kurator und den Fellows statt.

«D'un côté, c'est une chose positive de proposer aux artistes une réflexion de fond sans la pression de la production et le fait de ne pas voir d'œuvre/d'exposition ne m'a pas dérangé. Cependant, la discussion finale aurait dû nous permettre à nous, public, de pouvoir participer et comprendre cette réflexion de fond.»
Carole Haensler, Projektleiterin Zentrum Paul Klee

5. Die Exkursion
Die zweitägige Exkursion führte zum Sitterwerk im Kanton St. Gallen. Ulrich Meinherz, Geschäftsführung, stellte die Kunstgiesserei, das Kesselhaus Josephson, die Kunstbibliothek, das Werkstoffarchiv und das Atelierhaus vor. Als zweite Station wurde die Gruppe von Agathe Nisple in Appenzell empfangen und von Peter Stoffel in die Appenzell Biennale eingeführt. Die beiden Gründer, Peter Stoffel und Emanuel Geisser erläuterten die lokale Biennale und die aktuelle Problematik mit dem von Olaf Nicolai geplanten Edelweissquadrat. Die Gruppe erreichte nach einer kurzen Wanderung, begleitet von Erläuterungen des Geologen Senecio Schefer der Universität Basel, das Berggasthaus Schäfler. Das urchige Nachtessen und das Übernachten im Berggasthaus waren für die meisten eine neue Erfahrung und die Begeisterung war gross, als am nächsten Morgen die Bergkulisse bei schönster Sonne sichtbar war. Der Direktor des

Oben: Eröffnungsveranstaltung: Kurator T. Zolghadr, Direktorin der Sommerakademie Dr. J. Burckhardt, Direktor des Zentrum Paul Klee Dr. J. Steiner
Unten: Fellow Oraib Toukan an der Führung durchs Sitterwerk

Oben: Führung für die Fellows von Direktor Dr. Juri Steiner im Zentrum Paul Klee
Unten: Nominatorentag: Podiumsdiskussion im Space-Space

Naturmuseums St. Gallen, Dr. Toni Bürgin, erklärte die Entstehung der vielen Höhlen und erzählte vom Aussterben des Höhlenbären, den ersten Ausgrabungen Anfang des 20. Jahrhunderts und den Eremiten des Wildkirchli. Zum Ausklang der Exkursion besuchte die Gruppe die Ausstellung «Borrowed Light» von David Zink Yi in der Kunsthalle St. Gallen und wurde vom Direktor Giovanni Carmine mit einer Grillade empfangen.

«Es ist wichtig, Bern zu verlassen, um sich ein wenig zu sammeln; die Berge sind ideal dazu.»
Prof. Dr. Beate Söntgen, Stiftungsrätin

6. Nominatorentag
Die Vorbereitung und der Ablauf wurden in Zusammenarbeit mit dem BEKB-Team durchgeführt. Der Nominatorentag bot den eingeladenen Nominatoren und Gästen die Möglichkeit, sich mit den Fellows zu vernetzen. Spezieller Dank gilt Max Haselbach, der souverän durch den Abend geleitet hat. Dies in Form einer Podiumsdiskussion im Space-Space mit anschliessendem Apéro in der Museumsstrasse und einer Schlusspräsentation im Auditorium des Zentrum Paul Klee. Anlässlich des Apéros im PROGR-Hof hatten die Gäste die Möglichkeit, die Bar-Bar zu erleben und das Netzwerken beim Nachtessen in der Hochschule der Künste Bern HKB fortzusetzen.

«I would have preferred to be more engaged with the Fellows during the podium. The discomfort was also positive in the sense that a private conversation with the Fellows was provoked after the podium.»
Steven Henry Madoff, Nominator

«Da nach wie vor die meiste Kunst viel zu stark for mal ausgerichtet ist, Inhalte selten diskutiert werden und das Politische ohnehin immer zu kurz kommt, fänd ich's spannender, wenn sich die Sommerakademie vor allem den Vermittlungsformaten widmen könnte, welche die individuellen und gemeinsamen Interessen und gegenteiligen Ansätze, Arbeitsmethoden und Haltungen der Fellows besser herausskizzieren… Tirdads Konzept war für mich deshalb ein erster Schritt in eine spannendere Richtung.»
Daniel Hauser, Nominator

7. Publikation
Der Enthusiasmus der Fellows führte dazu, dass die Publikation, welche ursprünglich nicht vorgesehen war, initiiert wurde. Unter dem Arbeitstitel «Necessities» entsteht unter der Leitung von Chefredaktor Tirdad Zolghadr und einem vierköpfigen Redaktionsteam, bestehend aus Judith Raum, Bettina Malcomess, Claire Feeley und Erik Wenzel, eine Sammlung verschiedenster Ausdrucksformen. Die vier Teile befassen sich mit den Themen, «Labour and Free Time», «Im/Material», «Withdrawal» und «Specificity», welche aus den Diskussionen der Sommerakademie hervorgegangen waren. Alle Fellows liefern Beiträge und organisieren Interviews mit Gästen. Die Publikation soll während der fünften Ausgabe der Sommerakademie 2010 als eigenständiges Projekt vorgestellt werden. Der Druck wird dankenswerterweise über die Hausdruckerei der BEKB|BCBE ermöglicht.

«Writing is another way of thinking. I think the publication was a perfect and sensible outcome of the Sommerakademie. It presents a space to digest two intensive weeks.»
Mariangela Mendez Prencke, Fellow

8. Feedback
a) Am letzten Tag der Sommerakademie wurden die Fellows um ein Feedback ersucht. Die Resonanz war positiv, was das Thema und den Kurator, die Erweiterung der Teilnehmenden auf Kuratorinnen, die Exkursion und die Organisation durch das Management-Team betrifft. Deutlich spürbar war von Akademieanfang bis -Ende die gute Gruppendynamik unter den Fellows. Sie schätzten den Austausch in der geschlossenen Gruppe der Fellows und Speakers als Freiraum und Experimentierfeld und genossen die Zeit in Bern, auch das Aareschwimmen und die Verpflegung. Kritisiert wurde, dass das Programm zum Teil überfrachtet war und die Eröffnungs- und Schlussveranstaltungen zu viel Zeit und Raum

beanspruchten. Der Stundenplan sollte weitmaschiger sein. Die Fellows hätten es vorgezogen, intensiv unter sich weiter zu diskutieren, statt vor den Nominatoren das Fehlen einer Ausstellung rechtfertigen zu müssen. Herzlichen Dank an Marlies Kornfeld, welche die Fellows und das Management-Team am letzten Tag zu sich eingeladen hat.

«I am ultimately happy to have met and spent so much time with everyone.»
Erik Wenzel, Fellow

«I think our presentations were the highlight of the project... we had some problems with the timing... I think some of the Fellows didn't have enough time.»
Ricardo Valentim, Fellow

«Mir gefiel es sehr, wie wir von Künstlern durch die Stadt geführt worden sind, die einen anderen, nicht touristischen Blick auf die Stadt eröffnet haben.»
Gürsoy Dogtas, Fellow

b) Anlässlich des Nominatoren-Soundingboards wurden das globale Netzwerk und die Kommunikation unter den Nominatoren als grosse Bereicherung angesehen und sollten gepflegt werden. Der freie Denkraum und der Verzicht auf eine Ausstellung wurden weitgehend positiv aufgenommen. Es wurden unter anderem folgende Punkte angeregt:

- Der Nominatorenanlass sollte fester Bestandteil im Konzept der Kuratoren sein.
- Die jährlichen Unterschiede der Sommerakademie sollten weiter bestehen und ein Gesamtbild der Institution Sommerakademie ergeben.
- Die Alumni sollten vermehrt einbezogen und mit Reisekostenbeiträgen unterstützt werden, dies speziell im Hinblick auf das fünfjährige Jubiläum 2010.
- Die Website sollte ausgebaut werden und als Plattform für Austausch und Vernetzung von Fellows und Alumni und als Archiv dienen.

«Die Künstlerinnen und Künstler werden aber auch in ihre Heimatländer … zurückkehren und ihre Gedanken in ihre Netzwerke hineintragen… Da ist Potenzial für Nachhaltigkeit und Weiterentwicklung.»
Barbara Neugel, ensuite Nr. 81, Sept. 2009

9. Kooperationen
Die Sommerakademie setzte die Politik der Vernetzung mit der Berner Kulturlandschaft konsequent fort. Nebst der Hauptpartnerschaft mit dem Zentrum Paul Klee bestand dieses Jahr mit der Loge der Stadtgalerie im PROGR-Hof eine tragende Programmpartnerschaft für die Abendveranstaltungen. Weitere erfolgreiche Kooperationen fanden mit der Hochschule der Künste Bern HKB und dem Institut für Kunstgeschichte der Universität Bern statt. Der Direktor des Zentrum Paul Klee, Dr. J. Steiner sowie zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen, F. Eggelhöfer und M. Keller Tschirren beteiligten sich aktiv mit Führungen und Vorträgen zu Paul Klees Lehre am Programm der Sommerakademie. Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Abteilungen des Hauses funktionierte reibungslos und sehr kollegial und die Sommerakademie ist dem Zentrum Paul Klee-Team zu grossem Dank verpflichtet. Im Anschluss an die Akademie fand ein Dankeschön-Lunch mit den Mitarbeitenden der Direktion und der Abteilungen Dienste und Sicherheit, Finanzen und Human Resources, Kommunikation und Vermittlung, Events und Multimedia statt.

Nacharbeit und Vorbereitung Sommerakademie 2010

1. Auswertung
Eine Evaluation der Sommerakademie 2009 aus verschiedenen Kreisen liegt vor. An der Stiftungsratssitzung vom 16. November 2009 hat die Direktorin rückblickend die Sommerakademie 2009 aus interner Sicht (für Fellows, Fachausschuss und Direktion) als die erfolgreichste Sommerakademie bezeichnet.

Oben: Nominatorentag, Begrüssung durch Beate Engel, Direktorin PROGR
Unten: Direktorin Dr. Jacqueline Burckhardt mit den Fellows

«Es war gut, dass keine Kunstwerke gezeigt wurden, denn diese haben sogleich eine hierarchisierende Wirkung. 2009 ging es um «innere Notwendigkeiten» und um die Darstellung von hervorragenden Künstlerpositionen, dies dank ausgezeichneten Nominierungen und aussergewöhnlich guten freien Bewerbungen.
Das Publikum konnte durch Vorträge Einblick ins Akademiegeschehen gewinnen. Für die Nominatoren war diese Akademieausgabe etwas weniger zugänglich, doch die meisten verstanden das ausstellungsfreie Konzept und haben es für notwendig befunden. Der Effekt nach innen hat eine nachhaltige Wirkung, die nicht quantifizierbar ist.»
Dr. Jacqueline Burckhardt, Direktorin Sommerakademie

Das Management-Team unter Barbara Mosca zieht eine positive Bilanz. Die Vorbereitung und Durchführung waren eine grosse Herausforderung und gelangen dank engagierten Mitarbeitenden und Freiwilligen. Das neue Kommunikationskonzept bewährte sich und die Sommerakademie stiess auf gute Resonanz in der Schweizer Presse und weckte beim Publikum grosse Neugier. Pressestimmen:

– Print: Der Bund (5. Aug. 2009)
– Berner Zeitung (3. und 13. August 2009)
– Berner Bär (4. Aug. 2009)
– St. Galler Tagblatt (7. Aug. 2009)
– Neue Zürcher Zeitung (31. Aug. 2009)
– Berner Kulturagenda (6.-12. Aug. 2009)
– Ensuite (Nr. 88, Aug. / Nr. 81, Sept. 2009)
– Berner Kunstmitteilungen (Juli, Aug., Sept. 2009, Nr. 363)
– Kunstbulletin (05/2009)
– BEKB|BCBE: Mitarbeiterzeitung Impuls (2/2009), Kundeninformation, Internetlinks.
– Internetauftritt

2009 wurde die bestehende Webseite regelmässig aufdatiert (Erklärung der Institution, Jahresthema, Ausschreibung, Fellows, Kuratoren, Speakers, Reader, Pressemitteilungen und Pressefotos, Archiv und Publikationen).

Es wurde festgestellt, dass die Webseite nur begrenzt erweiterungsfähig ist. Aus diesem Grund wird, in Anlehnung an das neue Erscheinungsbild, für 2010 eine neue Webseite kreiert, welche sowohl Aktuelles als auch das Archiv beinhalten wird. Die Webseite wird vom Grafikbüro pol gestaltet, in Zusammenarbeit mit der Internet-Agentur Klink.

2. Newsletter
Der Newsletter hat sich bewährt und wird weiterhin in Abständen von drei bis vier Monaten an Interessierte verschickt. Die Ernennung des Kurators 2010, die Ausschreibung, Einsendeschluss für Bewerbungen, Bekanntgabe der Fellows, Bilanz nach Ende der Sommerakademie und die Erfolgsgeschichten der Alumni sind dabei Eckpunkte.

3. Facebook
Der Internetauftritt auf Facebook wird aktiv weitergeführt, indem neue Kontakte geknüpft werden und während der Akademie Ankündigungen für öffentliche Veranstaltungen publiziert werden. Auch die Bekanntgabe des Themas 2010, die Ausschreibung und der Einsendeschluss für Bewerbungen werden hier publiziert.

4. Adressdatenbank
Die Datenbank wird laufend mit neuen Interessenten ergänzt und aktualisiert.

5. Vorbereitung 2010
Die Vorbereitung 2010 begann im September 2009 mit der Wahl von Jan Verwoert zum neuen Kurator. Das Thema lautet «When your Lips are my Ears, our Bodies become Radios».
Für die Sommerakademie 2010 gelten folgende Daten:

– Medienkonferenz: 9. Aug. 2010
– Beginn der Akademie und Eröffnung: 10. Aug. 2010
– Dauer der Akademie: 10. bis 19. Aug. 2010
– Nominatorenanlass: 18. Aug. 2010

IV. Stiftungsrat

Der Stiftungsrat setzt sich wie folgt zusammen:

– Jean-Claude Nobili, Präsident
(Kollektivunterschrift zu zweien)
– Andreas Fiedler, Vizepräsident
(Kollektivunterschrift zu zweien)
– Peter Kappeler
– Sabina Lang
– Prof. Dr. Beate Söntgen
– Dr. Juri Steiner

Beratende Stimme:

– Ursina Barandun, Stiftungsratssekretärin
(Kollektivunterschrift zu zweien)

Der Stiftungsrat führte im Berichtsjahr 2009 vier Sitzungen durch:

– 17. Stiftungsratssitzung 20. Februar 2009
– 18. Stiftungsratssitzung 15. Mai 2009
– 19. Stiftungsratssitzung 10. August 2009
– 20. Stiftungsratssitzung 16. November 2009

Mittelpunkt der Arbeit des Stiftungsrates war:

– Vorbereitung und Durchführung der Sommerakademie 2009
– Personalmutationen Management
– Personalmutation bei Präsidium, Andreas Fiedler Vizepräsident
– Leitungsfrage und Vorbereitung Sommerakademie 2010
– Budgetpläne

Fachausschuss

Der Fachausschuss unterstützt die Direktorin Dr. J. Burckhardt fachlich-konzeptionell in wichtigen inhaltlichen Entscheidungen.

Der Fachausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

– Dr. Jacqueline Burckhardt
– Andreas Fiedler
– Sabina Lang
– Prof. Dr. Beate Söntgen
– Dr. Juri Steiner

Direktion

Für die Direktorin, Dr. Jacqueline Burckhardt, standen folgende Tätigkeiten im Vordergrund: Vorbereiten der Sommerakademie 2009; Gespräche mit Tirdad Zolghadr; Ausarbeiten von strategischen Konzepten gemeinsam mit dem Fachausschuss; Berichterstattung bei den Sitzungen des Stiftungsrates, Präsenz an der Sommerakademie 2009.

Managementteam

Egbert Knobloch kündigte seine Stelle als Manager der Sommerakademie auf 30. Juni 2009 und wurde am 22. April von Max Haselbach und dem BEKB-Team verabschiedet. Seine Nachfolgerin, Barbara Mosca trat ihre Stelle am 16. März 2009 an. Martina Becker kündigte ihre Stelle als Assistentin auf 30. Oktober 2009 und wurde am 09. September von Max Haselbach und dem BEKB-Team verabschiedet. Ihr folgt bis Ende März 2010 Hélène Maloigne mit 50 Prozent, die von Juni bis August als Freiwillige bei der Sommerakademie tätig war.
Die bisherige Praktikantin Barbara Berger wurde ab 01. September 2009 zu 20 Prozent angestellt. Zum Freiwilligenteam 2009 gehörten ausserdem Anouk Racz und Anna Frei. Die massive Überzeit sowohl von E. Knobloch als auch von Martina Becker wirkte sich auf die Finanzlage aus. Das intensive Einarbeiten des neuen Personals und das volle Programm der Akademie 2009 generierte wiederum Überzeit von Barbara Mosca. Um personelle Übergänge zu erleichtern, wird ein Sommerakademie-Handbuch erstellt, welches die wichtigsten Abläufe festhält.

Jean-Claude Nobili, Präsident Sommerakademie, anlässlich des Workshops von Vasif Kortun in der BEKB|BCBE

Stiftung Sommerakademie im Zentrum Paul Klee

Bern, 2. Februar 2010

Der Präsident,
Jean-Claude Nobili

Die Sekretärin,
Ursina Barandun

Zentrum Paul Klee
Sommerakademie

Ein Ausbildungsengagement
der Berner Kantonalbank AG
BEKB | BCBE

Zentrum Paul Klee
Bern

Beilage 1

Sommerakademie 2009
«Internal Necessity»

Konzipiert und geleitet von Tirdad Zolghadr
4 – 13 August 2009

Während der diesjährigen Sommerakademie analysieren zwölf internationale KünstlerInnen und KuratorInnen zusammen mit Tirdad Zolghadr und geladenen Dozenten die Notwendigkeiten gegenwärtigen Kunstschaffens. Es geht dabei um die Untersuchung der Rahmenbedingungen einerseits und die Benennung von Bedürfnissen der Kunst andererseits. Gesucht wird nach Möglichkeiten, existente Strukturen für kunstinterne Ziele nutzbar zu machen und sich einer Instrumentalisierung durch externe Faktoren zu entziehen.

Die Sommerakademie 2009 beleuchtet die institutionellen Bedingungen und theoretischen Implikationen der künstlerischen Praxis philosophisch, historisch, ideologisch und aus der praktischen Erfahrung der Teilnehmer und Teilnehmerinnen heraus. Der Kontext der Sommerakademie ist hier grundlegend. Der partikuläre architektonische und institutionelle Komplex des Zentrum Paul Klee, die Sponsoren und nicht zuletzt Paul Klee selbst dienen als Resonanzboden. Die spezifische Situation der Sommerakademie impliziert auch ihre regionale Verortung. Deshalb sind Stimmen von der Hochschule der Künste Bern und dem Institut für Kunstgeschichte sowie die Kooperation mit der Loge im Progr-Hof wichtige Bestandteile der diesjährigen Veranstaltungen der Sommerakademie. Die sich dadurch ergebenden konkreten Fragestellungen dienen als Hintergrund und Ausgangsbasis für weiterreichende Überlegungen: Welche längerfristigen ideologischen Konsequenzen haben Faktoren wie Kunstakademie, Museumsarchitektur und Kunstsponsoring für Produktion und Distribution von Kunst?

Im Einklang mit dem Konzept wird die Sommerakademie dieses Jahr nicht wie zuvor von einer Ausstellung begleitet. Die Interventionen, die von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen vorgesehen sind, werden nur ihrem expliziten Wunsch nach öffentlich stattfinden. Es gilt einen Rückzugsort zu schaffen, an dem vor der Arbeit die persönlichen, kontextbezogenen und künstlerischen Eigenschaften definiert und in Zusammenhang mit den ihnen eigenen Bedingungen und Bedürfnissen gesetzt werden können. Das Ziel ist es, über die herkömmliche Ausstellungspraxis hinauszudenken und auf möglichst koordinierte Weise Feedback und Dialog zu ermöglichen. Die Workshops finden in einer von Ethan Breckenridge konzipierten Raumsituation im sogenannten Forum des Zentrum Paul Klee statt. Diese Konstruktion wird ihrerseits Fragen nach Versprechen und Möglichkeiten einer experimentellen Akademie eröffnen. Ein Satellit zum Raum im Zentrum Paul Klee wird von Breckenridge in der Loge im Progr-Hof eingerichtet. Die Veranstaltungen dort sind öffentlich und Diskussionen zusammen mit dem Leiter, Vortragenden, Künstlern und Künstlerinnen, Kuratorinnen und Kuratoren der Sommerakademie dringend erwünscht.

Programmhinweise, aktuelle Meldungen, weitere Informationen: www.sommerakademie.zpk.org

Sommerakademie 2009

Zentrum Paul Klee
Bern

Beilage 2

Pressemitteilung

Internal Necessity

Kuratiert von Tirdad Zolghadr
Sommerakademie im Zentrum Paul Klee
4.-13.8.2009

Pressekonferenz
3. August 2009, 16.00-17.00 Uhr im Forum des Zentrum Paul Klee
mit Dr. Jacqueline Burckhardt, Direktorin, Tirdad Zolghadr, Kurator und Fellows
(bitte den Eingang „Hügel Nord" nutzen)

Konzept konzeptuell
Während der diesjährigen Sommerakademie analysieren zwölf internationale junge KünstlerInnen und KuratorInnen zusammen mit Tirdad Zolghadr und geladenen Speakern die Notwendigkeiten gegenwärtigen Kunstschaffens. Es geht dabei um die Untersuchung der Rahmenbedingungen einerseits und um die Benennung der Bedürfnisse von Seiten der Kunst andererseits. Gezielt werden die Möglichkeiten erforscht, existente Strukturen für kunstinterne Ziele nutzbar zu machen und sich einer Instrumentalisierung durch externe Faktoren zu entziehen.

Konzept praktisch
Die Sommerakademie 2009 beleuchtet die institutionellen Bedingungen und theoretischen Implikationen der künstlerischen Praxis philosophisch, historisch, ideologisch und aus der praktischen Erfahrung der Fellows heraus. Der Kontext der Sommerakademie ist hier grundlegend. Der partikuläre architektonische und institutionelle Komplex des Zentrum Paul Klee, die Sponsoren und nicht zuletzt Paul Klee selbst dienen als Resonanzboden. Die spezifische Situation der Sommerakademie impliziert auch ihre regionale Verortung. Deshalb sind Stimmen von der Hochschule der Künste Bern und dem Institut für Kunstgeschichte sowie die Kooperation mit der Loge im Progr-Hof wichtige Bestandteile der diesjährigen Veranstaltungen der Sommerakademie. Die sich dadurch ergebenden konkreten Fragestellungen dienen als Hintergrund und Ausgangsbasis für weiterreichende Überlegungen: Welche längerfristigen ideologischen Konsequenzen haben Faktoren wie Kunstakademie, Museumsarchitektur und Fundraising für Produktion und Distribution von Kunst?

Geschlossene Gesellschaft und Öffentlichkeit
Im Einklang mit dem Konzept wird die Sommerakademie dieses Jahr nicht wie zuvor von einer Ausstellung begleitet. Die Interventionen, die von den Fellows vorgesehen sind, werden nur ihrem expliziten Wunsch nach öffentlich stattfinden. Es gilt einen Rückzugsort zu schaffen, an dem vor der Arbeit die persönlichen, kontextbezogenen und künstlerischen Eigenschaften definiert und in Zusammenhang mit den ihnen eigenen Bedingungen und Bedürfnissen gesetzt werden können. Das Ziel ist es, über die herkömmliche Ausstellungspraxis hinauszudenken und Feedback und Dialog zu ermöglichen. Die Workshops finden in einer von Ethan

Breckenridge konzipierten Raumsituation im Forum des Zentrum Paul Klee statt. Diese Konstruktion wird ihrerseits Fragen nach Versprechen und Möglichkeiten einer experimentellen Akademie eröffnen. Ein dazugehöriger Satellit wird von Breckenridge in der Loge im Progr-Hof eingerichtet. Ein Teil der Veranstaltungen sind öffentlich. Diskussionen mit dem Kurator, den Vortragenden und den Fellows der Sommerakademie sind erwünscht.

Exkursion

Die diesjährige Exkursion wird die Teilnehmenden der Sommerakademie an die Biennale Appenzell führen. Besuche beim Sitterwerk St. Gallen, bei der Kunststation Appenzell, der Plattform 9 von Olaf Nicolai sowie der Kunsthalle St. Gallen sind weitere Stationen auf dieser Fahrt, die den Fellows eine weitere Schweizer Region und ihre Kulturschaffenden mittels Bezugnahme zum Jahresthema in Kontakt bringen.

Fellows

Dieses Jahr hat die Jury der Sommerakademie, bestehend aus der neuen Direktorin Dr. Jacqueline Burckhardt, sowie Andreas Fiedler, Sabina Lang und Tirdad Zolghadr, 95 eingereichte Dossiers begutachtet, von denen 74 auf Nominierung und 21 frei eingereicht wurden. Damit hat sich die Anzahl der Bewerbungen im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Entscheidend für die Auswahl der Fellows ist ihre stringente Bezugnahme zum Jahresthema sowie Professionalität im Sinne von Eigenständigkeit und Komplexität. Wichtig ist, dass dieses Jahr das disziplinäre Spektrum geöffnet wurde. Neben künstlerischen wurden auch theoretische Positionen berücksichtigt. Somit sind neu unter den zwölf ausgewählten Fellows auch zwei Kuratorinnen. Die Namensliste finden Sie im Anhang.

Speakers

Zu den Dozenten gehören unter anderem der Kunstkritiker Bruce Hainley, der zur Künstlerausbildung in Theorie und Praxis spricht und Prof. Dr. Peter J. Schneemann, der die historische Entwicklung der Künstlerausbildung beleuchtet. Andrea Philipps und Suhail Malik vom Goldsmiths College problematisieren die Auswirkungen der Museumsarchitektur auf die Kunstproduktion, thematisieren den Künstlerberuf und die Mythen und Legenden des künstlerischen Schaffens. Die Künstlerin Carey Young betrachtet in einem Workshop Kunst als eine andere Form der Dienstleistung. Hans Rudolf Reust von der HKB diskutiert über die Bologna-Reform und der damit einhergehenden Bürokratisierung der Künstlerausbildung. Vasif Kortun, Direktor der Platform Garanti Istanbul, analysiert Konsequenzen von Kunst- und Künstlerförderung.

Allgemein

Die Sommerakademie ist eine alljährlich wiederkehrende internationale Plattform für Gegenwartskunst und themengebundene Seminare und fördert die künstlerische Produktion und Reflexion sowie deren Vermittlung. Sie lädt junge KünstlerInnen und seit diesem Jahr neu auch KuratorInnen zu einem zehntägigen Austausch nach Bern ein, um im Kreis ausgewählter Persönlichkeiten zu arbeiten und sich zu vernetzen. Die Aktivitäten der Sommerakademie sind Bestandteil des Gesamtkonzepts des Zentrum Paul Klee. Die Stiftung Sommerakademie ist ein Ausbildungsengagement der BEKB/BECB Berner Kantonalbank AG.

SOMMERAKADEMIE 2009

INTERNAL NECESSITY

Konzept und Leitung:
Tirdad Zolghadr, Kunstkritiker, Kurator des Pavillons der Vereinigten Arabischen Emirate an der diesjährigen 53. Biennale Venedig, Dozent am Center for Curatorial Studies, Bard College in New York und kuratorischer Experte des Guggenheim Abu Dhabi

Fellows:
Gürsoy Dogtas (Deutschland)
Claire Feeley (Irland)
Linda Franke (Deutschland)
Agnieszka Kurant (Polen)
Bettina Malcomess (Südafrika)
Mariangela Mendez Prencke (Kolumbien)
Uriel Orlow (Schweiz, lebt in London)
Judith Raum (Deutschland)
Shirana Shahbazi (Iran, Deutschland, lebt in Zürich)
Oraib Toukan (Jordanien, lebt in New York)
Ricardo Valentim (Portugal, lebt in New York)
Erik Wenzel (USA)

Speakers:
Fabienne Eggelhöfer, Kuratorin, Zentrum Pul Klee
Dr. Bruce Hainley, Kunstkritiker und Fakultätsmitglied Art Center College of Design, Pasadena (US)
Marianne Keller, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Zentrum Paul Klee
Vasif Kortun, Direktor Platform Garanti Istanbul
Suhail Malik, Dozent, Goldsmiths College London
Dr. Andrea Phillips, Direktorin Curating Architecture, Goldsmiths College London
Hans Rudolf Reust, Leiter Studiengang Kunst, Hochschule der Künste Bern
Prof. Dr. Peter J. Schneemann, Professor für Gegenwartskunst, Universität Bern
Carey Young, Künstlerin

Weitere Informationen zum Programm, Fellows und Speakern sowie Pressefotos finden Sie unter
www.sommerakademie.zpk.org

Stiftung Sommerakademie im Zentrum Paul Klee

Fotografie: David Aebi, Burgdorf
Gestaltung: pol, Bern (www.pol.to)
Druck: BEKB|BCBE, Bern

Edition: 100 Ex.
Februar 2010